



Baumaterialien wie Holzschutzmittel oder Farben enthalten oft gesundheitsschädliche Substanzen.

Immer der Nase nach

Ein neues Zertifikat bewertet die Wohngesundheit von Gebäuden

Seitdem Gebäude nahezu dicht gebaut werden, um teure Energie zu sparen, wird die Raumluft meist sehr langsam ausgetauscht. Damit steigt die Gefahr, dass sie mit giftigen Ausdünstungen aus Baumaterialien, aber auch durch Sporen von Schimmelpilzen belastet wird. Sind die Schadstoffe geruchsintensiv, lassen sie sich einfach feststellen. Viele Emissionen bemerkt die Nase aber nicht - Gesundheit und Wohlbefinden

leiden. Besonders gefährdet sind Kinder, ältere Menschen, Allergiker und Kranke.

Ursachen Oft sind bestimmte Baumaterialien die Ursache. Die Krankmacher stecken in vielen Bodenbelägen, Klebstoffen, Farben, Holzschutzmitteln, Tapeten oder Möbeln. Ein Neu- oder Umbau bietet die Chance entgegenzusteuern: Durch die gezielte Auswahl der richtigen Konstruktionsweisen, emissionsarmer und gesunder Materialien, die

Schulung der Planer und Handwerker sowie die Kontrolle der Bauarbeiten ist es möglich, ein gesundes Zuhause zu schaffen.

Gesundheitspass Mit einem neuen Zertifikat zeichnet das Sentinel-Haus Institut in Freiburg Häuser und Umbauten aus, welche die Gesundheit ihrer Bewohner schützen. Immobilienbesitzer erhalten eine vertraglich garantierte Sicherheit und steigern den Wert ihres Zuhauses.



FOTOS: SHI-JACOBY

Informationen

Weitere Infos und Broschüren zum umweltfreundlichen Bauen finden Sie im Internet unter

www.umweltbundesamt.de.

Mehr über das Sentinel-Haus Institut in Freiburg und den Gesundheitspass erfahren Sie ebenfalls online unter der Adresse

www.sentinel-haus.eu

Garantie Bei Häusern nach dem Sentinel-Haus-Konzept garantiert das beauftragte Bauunternehmen, dass die vereinbarten Grenzwerte für Schadstoffe eingehalten werden. Das funktioniert bei Holz und Massivbauweise genauso wie beim Umbau alter Häuser. Ergänzend zum Energiepass und anderen Bauunterlagen dokumentiert das Zertifikat umfassend die Qualität des Gebäudes. Bei der Auswahl der Baustoffe und Verarbeitungsmethoden berücksichtigt das Institut zudem die Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit.

Prüfung Ein unabhängiges Prüfinstitut oder ein vereidigter Sachverständiger misst während der Bauphase und einige Wochen nach Fertigstellung den Gehalt krebserregenden Formaldehyds, atemwegsreizender flüchtiger organischer Stoffe (VOC) sowie giftiger Holzschutzmittel, Weichmacher und Flammschutzmittel in der Raumluft. Auf Wunsch des Bauherrn werden auch Feinstaub, Keime, Bakterien, Elektromog, Radon und Schimmelpilze untersucht. Das Zertifikat ermöglicht erstmalig die umfassende Bewertung der Wohngesundheit eines Gebäudes.

Das Institut berücksichtigt auch Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit